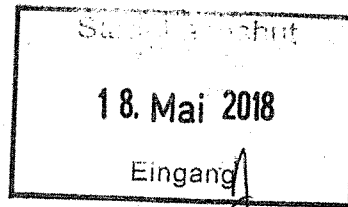


Antrag

An den
Stadtrat der Stadt Landshut
Rathaus
84028 Landshut



Landshut, 18. Mai 2018

Antrag Artenvielfalt erhalten – Landshut blüht

Der Stadtrat möge beschließen:

- Die Verwaltung wird beauftragt, ein verbindliches Pflege- und Entwicklungskonzept für öffentliche Grünflächen zu erarbeiten, um sie nachhaltig insektenfreundlich zu gestalten.
- Das Konzept wird im Umweltsenat vorgestellt
- Die Verwaltung berichtet jährlich über die Umsetzung der Maßnahmen
- Die Stadt informiert über insektenfreundliche Gartengestaltung

Begründung:

Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Co. sind unersetzlich. Als Blütenbestäuber sorgen sie für die Vielfalt von Pflanzen und Tieren und sichern unsere Nahrungsmittel. Doch wo finden diese Insekten heute noch ihre Nahrung? Auf Feldern und Wiesen, öffentlichen Flächen und in Gärten blüht es immer weniger. Öffentliche Flächen wie Straßenränder, "Straßenbegleitgrün", Verkehrsinseln, Parks, Friedhöfe, Spielplätze, Grünanlagen an öffentlichen Bauten, Parkplätze, Ausgleichsflächen und viele andere bieten ein riesiges Potential für Blüten besuchende Insekten, das aber leider meist nicht oder kaum genutzt wird. Straßenränder werden mit Mulchgeräten kaputt geschlegelt, in Parks werden Rasenflächen kurz gehalten und Ausgleichsflächen werden oft nicht mit Insekten fördernden Pflanzen angelegt.

Durch eine entsprechende Planung, Anlage und Pflege können die Wünsche der Bürger auf Sport und Bewegung im Freien oder auf Sicherheit im Straßenverkehr ohne weiteres mit den Bedürfnissen von Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und anderen Kleintieren in Einklang gebracht werden. Dies muss keinen höheren Aufwand bedeuten. Schon kleine Veränderungen in Anlage und Pflege haben einen großen Effekt auf die Tierwelt. Geeignete Maßnahmen sind unter anderem:

Umgestaltung und Neuanlage von Grünflächen:

- Wo immer möglich werden bienen- und insektenfreundliche Blühstreifen angelegt; z.B. Mittelstreifen und Seitenstreifen von Straßen.
- Streifenweises Fräsen von Vielschnitttrassen und Einsatz von Wildblumenmischungen bei allen Grünflächen und Anlage von Blumenwiesen mit reduzierter Pflege
- Ansaat und Bepflanzung von Blumenbeeten, Rabatten, Verkehrsinseln mit blühenden, insektenfördernden, bevorzugt einheimischen Stauden oder Gehölzen, die Insekten vom Frühling bis in den Herbst hinein Nahrung bieten.
- Herstellung einer guten Biotopvernetzung

Rabatten und Beete mit nektar- und pollenlosen Zierpflanzen oder Bodendeckern müssen der Vergangenheit angehören. So kann die Stadt einen wertvollen Beitrag zum Artenschutz leisten.

gez. Hedwig Borgmann
Stadträtin

f.d.R.


Fraktionssekretariat